

## **Bericht für die St.-Marien-Gemeinde über die Kantoreifahrt nach Alexandersbad**

Am frühen Morgen des 1. Oktober 1987 starteten 62 Sängerinnen und Sänger der St.-Marien-Kantorei und ihr Kantor Eginhard Köhler mit einem Bus nach Bad Alexandersbad im Fichtelgebirge., um dort eine einwöchige Chorfreizeit zu verbringen.

In der idyllisch am Waldrand gelegenen Heimvolkshochschule wurden wir von einer Diakonisse freundlich begrüßt. Gleich am ersten Abend erhielten wir eine interessante Einführung in Arbeit und Aufgaben der evangelischen Heimvolkshochschule.

Die folgenden Tage begannen die Mitarbeiter des Hauses und wir gemeinsam mit einer Morgenandacht in der Hauskapelle. Nach fröhlichem Frühstück wurde täglich von 9 bis 12 Uhr und nochmals am Abend von 19 bis 20.30 Uhr intensiv im geräumigen, freundlichen Gemeinschaftsraum geprobt. Wir hatten uns vorgenommen, ein a-capella-Programm für eine geistliche Abendmusik zu erarbeiten.

Die Nachmittage in Alexandersbad waren wirkliche „Freizeit“. Es fanden sich verschiedene Wandergruppen zusammen, die Ausflüge in die reizvolle Umgebung machten: zur Luisenburg, zur 970 m hohen Kösseine oder nach Kleinwendern. Interessant waren für alle auch die beiden Busausflüge. Sie führten uns in die historische Altstadt von Bamberg und zur Zisterzienserinnenabtei Waldsassen (12. Jhdt.). Dort galt unsere Aufmerksamkeit neben der Klosterbibliothek vor allem der Barockkirche, in der spontan von uns zwei Choräle angestimmt wurden. Gern nahmen wir auf der Rückfahrt, die teilweise an der tschechoslowakischen Grenze entlang führte, die Gelegenheit wahr, um bei Kappeln die Wallfahrtskirche aus dem frühen 18. Jhdt. anzusehen.

Am letzten Abend der Freizeit sangen wir in der Stadtkirche des Nachbarortes Weißenstadt das erarbeitete Programm. Wir waren begeistert von der herrlichen Akustik, denn nach den vielen Proben in dem zwar sonnigen, aber trockenen Probenraum der Heimvolkshochschule brannten wir förmlich darauf, endlich einmal wieder in einer Kirche singen zu können. Unsere Begeisterung muss sich auch auf die Zuhörer übertragen haben, denn es wurde uns reichlich Beifall zugebracht.

Das anschließende Beisammensein aller Choristen im gemütlichen Bierkeller der Volkshochschule, an dem auch der Pfarrer und die Organistin aus Weißenstadt teil-

nahmen, war eine große Talentshow. Köstliche Sketche und Gesänge unserer Chorjugend, wohlgefällige vier- und sogar sechshändige Darbietungen am Klavier und viele andere gelungenen Beiträge erfreuten uns alle.

Erwähnen möchte ich noch den festlichen Erntedankgottesdienst, den wir am Sonntag, dem 4. Oktober, in der von uns ausgeschmückten Hauskapelle mit unseren drei „Chor-Pastoren“ (Herr Wendebourg, Herr Michael Köhler, Herr Kernig) feierten. Die Kollekte von fast 200 DM für die Diakonie wurde der Leiterin der Volkshochschule übergeben.

Auf der Heimfahrt nach Uelzen fragten wir uns, welches wohl der oder die Höhepunkte der Chorfahrt waren. Wir kamen jedoch zu keiner einheitlichen Meinung, denn zu viele verschiedene Erlebnisse waren für die unterschiedlichen Menschen von Bedeutung. Einig waren wir uns aber alle im Dank für diese schönen Tage, die uns auch menschlich näher gebracht haben.

ELLEN SCHULZ